

02. März 2007

## **Standpunkt zum beabsichtigten Anbau von gentechnisch veränderten Maissorten im Naturpark Dübener Heide**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
Liebe Heidefreunde,

im Naturpark Dübener Heide, der traditionellen Naherholungsregion für den mitteldeutschen Ballungsraum Leipzig-Halle mit starker Profilbildung im Gesundheits- und Wellnesstourismus, finden zurzeit Diskussionen über den geplanten Anbau von gentechnisch verändertem Mais (Bt. Mais) statt.

Landwirtschaftliche Unternehmen verweisen in diesem Zusammenhang auf die sich besonders im Raum der Dübener Heide ausbreitende Krankheit „Mais-Zünsler“ der man alternativ nur mit Hilfe von Schädlingsbekämpfungsmitteln begegnen könne. Diese wiederum seien ökonomisch aufwendiger und ihr Einsatz stelle eine höhere Belastung für die Umwelt dar. Der Einsatz von gentechnisch-veränderten Pflanzen ist unter den zu erwartenden Klimaänderungen in Zukunft unausweichlich und dient der Arbeitsplatzsicherung und Schaffung von Einkommensalternativen, z.B. Absicherung des Energiebedarfes von Bio-Gasanlagen in den Unternehmen.

Der Verein Dübener Heide e.V. als Träger des Naturparks Dübener Heide setzt sich für eine „Dübener Heide – Frei von gentechnisch veränderten Pflanzen“ ein und wird diese Position öffentlich vertreten.

**VEREIN  
DÜBENER HEIDE e.V.**

**Büro  
Sachsen-Anhalt**  
Krinaer Straße 2  
06774 Tornau

Telefon 034243 50881  
Telefax 034243 50916

**Büro  
Sachsen**  
Falkenberger Str.3  
04849 Pressel

Telefon 034243 72993  
Telefax 034243 72993

**Steuernummer**  
115/143/06615

[info@naturpark-duebener-heide.com](mailto:info@naturpark-duebener-heide.com)  
[www.naturpark-duebener-heide.com](http://www.naturpark-duebener-heide.com)

**[„Schlachte Deine alte Sau erst, wenn die Junge mehr Ferkel gibt!“]**

Als Träger des Naturparks Dübener Heide vertreten wir den Standpunkt, dass

- auch nach einer bewährten und sorgfältig durchgeführten einzelbetrieblichen Prüfung der Unternehmen die ökonomischen Risiken dieser Entscheidung überdurchschnittlich hoch sind. Grund dieser These ist der Modellcharakter der Einführung einer auf Versuchsfeldern getesteten neuen Technologie in die „gute“ betriebliche Praxis in Deutschland.
- aus Sichtebene von landwirtschaftlich ausgerichteten Unternehmen die Risiken mit möglichen nachhaltigen Auswirkungen für den Natur- und Wirtschaftsraum Dübener Heide nicht eingesehen werden können. Sie übernehmen nicht nur zusätzliche Verantwortung für horizontale Wirtschafts- und Beschäftigungssektoren (z.B. konventionelle und ökologische Landwirtschaft, landwirtschaftliche Produkte, Lebensmittel.....) sondern auch für vertikale stark Image-abhängige Wirtschafts- und Beschäftigungsbereiche (z.B. Tourismus, Gesundheitswirtschaft, Standortmarketing, ....)

**[„Natur- und Beschäftigungsreich in der Kurregion  
Naturpark Dübener Heide“]**

Mit der Einrichtung des Naturpark Dübener Heide beabsichtigen die Bundesländer Sachsen und Sachsen-Anhalt die Sicherung und Verbesserung der ökologischen und wirtschaftlichen Lebensgrundlagen der Bevölkerung.

Im Naturpark-Leitbild für die Landwirtschaft der Dübener Heide ist verankert:

„...Verbindendes Glied und wesentliches Element einer Identifikation mit dem Naturpark ist dabei die Etablierung einer naturparkspezifischen Dach- und Qualitätsmarke, die hohe und vermittelbare Qualitätsstandards mit einer Erzeugung und/oder Verarbeitung im Naturpark verbindet. Eine umweltschonende Bewirtschaftung, Verzicht auf den Einsatz gentechnisch manipulierter Produkte und sichtbare Beiträge zur Pflege und Erhaltung einer vielfältigen Kulturlandschaft sollen Teile der zu vermittelnden Produktbotschaft sein. Eine solche Dachmarke bewirkt neben einer Stärkung landwirtschaftlicher

Betriebe zugleich eine Unterstützung bei der touristischen Vermarktung der Dienstleistungen aus dem Naturpark nach außen und die Herausbildung einer gemeinsamen Identität nach innen...“

Im Vertrauen auf die Gültigkeit dieser gemeinsam mit den Vertretern der Land- und Forstwirtschaft, des Tourismus, des Naturschutzes, der Landschaftspflege und der Kommunen erstellten Strategie zur wirtschaftlichen Entwicklung der Dübener Heide erschlossen wir als Träger des Naturparks Dübener Heide in den vergangenen 5 Jahren über 5,0 Millionen Euro für Tourismus-, Natur-, Kultur-, Regionalprodukt- und Wirtschaftsprojekte in der Heide.

Zentraler Investitionsschwerpunkt war für uns die Profilierung der Dübener Heide als Wochenend- und Erholungsregion verbunden mit dem Aufbau einer starken Regionalmarke Naturpark Dübener Heide.

Die Marke steht für Natur und Natürlichkeit, Naturerlebnis und Erholung. Als eine von 96 Nationalen Naturlandschaften in Deutschland ist Gentechnikfreiheit ein Qualitätskriterium für Naturparke. Sie stehen für eine Balance zwischen intakter Natur, wirtschaftlichem Wohlergehen und guter Lebensqualität.

In der von uns durchgeführten Chancen-Risikoabwägung für die Gesamtregion Dübener Heide überwiegen die Risiken insbesondere durch

- eine Image-Beschädigung der touristischen Qualitätsmarke Naturpark Dübener Heide mit Folgen auf die Wettbewerbsfähigkeit gegenüber Konkurrenzregionen,
- mögliche wirtschaftliche und beschäftigungswirksame Effekten auf die Tourismuswirtschaft mit aktuell über 1.000 Beschäftigten (Naherholung, Gastronomie, Kur- und Gesundheitstourismus...),
- mögliche demografische Auswirkungen (Attraktivität als Wohnstandort für junge Familien und die nachberufliche Generation) und
- einen grundsätzlichen Einstieg in den Einsatz von Agro-Gentechnik mit nicht überschaubaren Risiken für den Naturhaushalt und der biologischen Vielfalt.

Für Ihre Unterstützung möchten wir uns recht herzlich bedanken. Für ein Gespräch stehen wir Ihnen persönlich gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

gez.  
Axel Mitzka  
(Vorsitzender)

gez.  
Thomas Klepel  
(Naturparkleiter)